

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 4 (1977)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Kanton Basel | 2 |
| «Fête des Vignerons», Vevey 1977 | 6 |
| Offizielle Mitteilungen: | |
| – Merkblatt über die politischen Rechte der Auslandschweizer | 9 |
| – Damit die Zusammenarbeit der Schweiz mit den Entwicklungsländern weitergehe | 9 |
| – AHV/IV | 10 |
| – Die eidgenössischen Behörden 1977 | 11 |
| Lokalnachrichten | 12 |
| Mitteilungen des Auslandschweizersekretariates: | |
| – Diagramm für die Ausübung der politischen Rechte auf eidgenössischer Ebene durch die Auslandschweizer | 17 |
| – Ausbildung der jungen Auslandschweizer | 18 |
| – Sommerlager 1977 | 19 |
| – Vereinigung Joseph Bovet | 19 |
| – Auslandschweizertagung 1977 | 19 |
| – Muba 1977 | 19 |
| Solidaritätsfonds der Auslandschweizer | 20 |
| Rückblick auf das Jahr 1976 | 21 |

Heirat einer Schweizerin

Die Schweizerin, die bei ihrer Verheiratung mit einem Ausländer das Schweizerbürgerrecht beibehalten möchte, **meldet dies vor der Eheschliessung** mittels Formular, das bei den schweizerischen Vertretungen im Ausland erhältlich ist.

Kanton Basel

Lebenslauf von Rudolf Suter

Geboren 1920. Germanistik- und Geschichtsstudium in Basel. Doktorpromotion mit einer Dissertation über Basler Mundartdichtung vor Joh. Peter Hebel 1947. Mitarbeiter von Radio Basel bis 1955. Redaktor bei den «Basler Nachrichten» 1956 bis 1971. Seit 1972 Dozent für Deutsch an der Ingenieurschule beider Basel und Vizepräsident der Staatlichen Heimatschutzkommission Basel-Stadt. – Zahlreiche Publikationen über Basler Geschichte, Architektur, Kunst und Sprache. Veröffentlichung der ersten Grammatik des Baseldeutschen 1976.

Blick in die Vergangenheit

Grabungen in und um Basel haben steinzeitliche, keltische und römische Siedlungsreste zutage gebracht. Insbesondere der Sporn zwischen Rhein und Birsig bot sich den Römern als strategisch günstiger Platz zur Befestigung und Besiedlung an. Auf diesem Sporn steht heute das Münster, immer noch Dominante der Grossbasler Altstadt. Mit Namen erwähnt wurde Basel erstmals 374 n. Chr., zu einem Zeitpunkt, da das römische Verwaltungszentrum von Augusta Raurica (44 v. Chr. durch den Feldherrn Munatius Plancus gegründet) bereits nach Basel verlegt worden war. Danach, allerspätstens zu Beginn des 7. Jahrhunderts, wurde die Stadt Sitz eines Bischofs. Nach der Zerstörung durch die Ungarn (917) blühte sie erneut auf. Zu Anfang des 13. Jahrhunderts gewann sie immer mehr an Bedeutung, zumal dank dem Bau einer Brücke (1225), die während Jahrhunderten den einzigen festen Übergang am Oberrhein bilden sollte.

In der Mitte des 14. Jahrhunderts brachen zwei grauenhafte Katastrophen herein: die Pestepidemie der 1340er Jahre und das Erdbeben von 1356 sowie in dessen Gefolge eine mächtige Feuersbrunst. Ihr vor allem und einem weiteren Grossbrand von 1417 ist es zuzuschreiben, dass fast keine

profanen Gebäude aus dem Hochmittelalter erhalten sind. Alle diese Heimsuchungen vermochten Unternehmungsgeist und Gewerbefleiß der Bürger nicht zu ertönen; im Gegenteil, die Stadt nahm an Reichtum und Ansehen stetig zu. Sie beherbergte, als zeitweiliger Mittelpunkt des Abendlandes, das grosse Kirchenkonzil von 1431–1448.

Noch in diese Zeit fiel die Schlacht von St. Jakob an der Birs (1444) unmittelbar vor den Basler Mauern. Dies und der Schwabenkrieg (1499) zeigten der zwar reichsunmittelbaren Stadt die Problematik einer weiteren Zugehörigkeit zum deutschen Reich, zumal das Burgund und besonders Österreich gefährliche Nachbarn waren. All das und frühere Verbindungen mit den Eidgenossen veranlassten die Basler, zwar nicht ohne Bedenken beider Kontrahenten, dem Bund der Eidgenossen beizutreten. Innerhalb der neuen Gemeinschaft spielte Basel eine segensreiche Mittlerrolle, vor allem während der konfessionellen Auseinandersetzungen des 17. und des 18. Jahrhunderts. Selbst nach der demütigenden Kantonstrennung von 1833 hat es dem Bund gegenüber immer loyal seine Pflichten erfüllt und darüber hinaus durch kluge Köpfe das Gebäude des neuen Bundesstaates (1848) konsolidieren helfen, besonders im Bereich des Finanz-, des Zoll-, des Post- und des Verkehrswesens. Ausserdem schenkte es durch die Neubelebung der Rheinschiffahrt (Anfang des 20. Jahrhunderts), durch die Schaffung der Schweizerischen Mustermesse (1917) und durch eine bahnbrechende Sozialgesetzgebung der gesamten Schweiz nachhaltige Impulse, von den Leistungen für Wissenschaft und Forschung ganz zu schweigen. Wissenschaft und Forschung kri-